

INFO

Offene Unterrichtsformen

In einem solchen Unterricht lernen die meisten Schülerinnen und Schüler zu wenig.

Offenere Unterrichtsformen haben auch einige Nachteile: Schülerinnen und Schüler arbeiten nicht intensiv genug; sie führen Privatgespräche, werden vom Geräuschpegel gestört oder lassen andere für sich arbeiten.

Aber sie bieten auch jedem die Chance, seine Gedanken einzubringen, mit- und voneinander zu lernen und einen eigenen Rhythmus zu finden.

Und schließlich geht es in der Schule nicht nur um die Aneignung von fachlichen Fähigkeiten. Auch selbstständiges Arbeiten, Eigenverantwortlichkeit und Kooperationsfähigkeit sollen gefördert werden. Dafür braucht man Freiräume.

Damit ihre Vorteile zur Geltung kommen, müssen offenere Unterrichtsformen gründlich vorbereitet, begleitet und durchdacht eingesetzt werden. Das setzt beispielsweise voraus:

- mit der Klasse vorher Arbeitstechniken zu üben und Regeln zu vereinbaren
- für klare Arbeitsaufträge und Leistungserwartungen zu sorgen
- geeignete Materialien auszuwählen oder sogar selbst zu entwickeln
- unterschiedliche Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen
- den Ablauf angemessen zu organisieren und den Überblick zu behalten